

# University of Aruba

Sina Storbeck, 2017



## Meine ersten Schritte:

Ich habe mich als erstes für drei Universitäten entschieden, wobei ich darauf geachtet habe, dass alle Universitäten Erasmus anbieten.

Dabei ist mir Aruba direkt ins Auge gefallen, da es in der Karibik liegt, trotzdem aber einen Erasmus-Platz bietet.

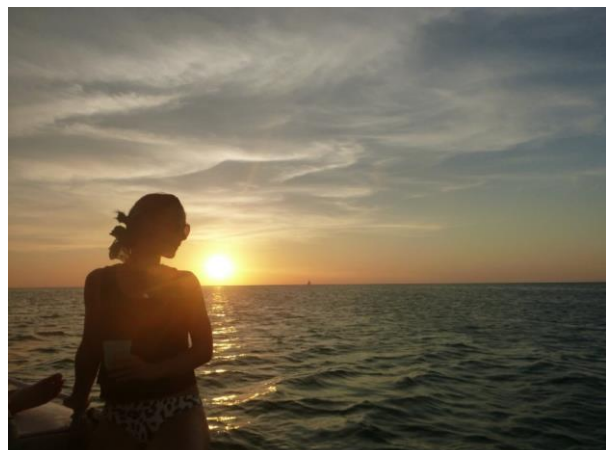
Das Verfahren ist relativ leicht: Viel Papierkram, den man ausfüllen muss und dann heißt es abwarten. Die University of

Aruba lässt sich etwas Zeit mit der Auswahl der Studenten. Also muss man etwas Geduld mitbringen. Sobald man die Zusage für den Platz (egal ob oder ohne Erasmus) bekommen hat, bekommt man auch gleichzeitig Informationen über die Uni, die Insel und die Unterkünfte auf Aruba.

Mein Glück war, dass ich privat jemanden kannte, der mir eine Unterkunft auf Aruba organisiert hat. Die Unterkünfte, die von der Universität angeboten werden, sind aber auch völlig in Ordnung und zu empfehlen. Genauso werden auf Airbnb Unterkünfte für Aruba angeboten.

## Der erste Tag in der Uni:

Am ersten Tag wurde uns die Universität gezeigt und Formalien geregelt, sowie die Kurswahl vorgenommen. Am nächsten Tag gab es eine Bustour mit allen internationalen Studenten und ein paar Einheimischen. Uns wurde die ganze Insel gezeigt, und am Ende gab es eine kleine Strandparty für uns.



In der darauffolgenden Woche ging die Universität los. Ich persönlich fand das Studium an der University of Aruba sehr angenehm. Man wählt seine eigenen Kurse und kann sich so bestens zusammenstellen, was einen interessiert. Die Kurse sind relativ klein, dadurch ist der Umgang sehr familiär. Die Lehrveranstaltungen werden abwechslungsreich gestaltet, von normalem Theorieunterricht über Gruppenarbeiten bis hin zu Field Trips.

In meinen Kursen hatte ich einen guten Mix aus Prüfungen und Präsentationen am Ende des Semesters.

Da es eine kleinere Universität ist, kommt man schnell in Kontakt mit allen Studierenden, sowohl den internationalen als auch den heimischen.

### **Freizeit und Alltag auf Aruba:**

Das wichtigste was man auf Aruba braucht, ist wohl Sonnencreme. Tag und Nacht herrschen Temperaturen von 30° und die Sonne scheint.

Wenn man im Internet nur ein bisschen recherchiert, erfährt man sofort, dass auf Aruba die schönsten Strände der Welt sein sollen. Und das stimmt: Strände und Wasser sind der Hammer, also für Wassersportler und Taucher ist es ein Paradies.

Ein Auto ist ein Muss auf der Insel. Da die Sonne tagtäglich scheint und der öffentliche Nahverkehr nicht gut ausgebaut ist, ist es sehr angenehm ein eigenes Auto zu haben. Dies kann man auf Aruba kaufen oder relativ gut mieten.

Es gibt noch einen National Park auf Aruba, den kann man gut mit einem Buggy oder Jeep erkunden.

Man sollte sich auf Aruba darauf einstellen, dass alles etwas teurer ist, da alle Produkte importiert werden. Genauso ist es, wenn man Ausflüge auf die umliegende Insel oder Länder machen möchte – auch dann muss man etwas tiefer in die Tasche greifen.



### **Mein Fazit:**

Die vier Monate auf Aruba war eine wirklich schöne Zeit, besonders, weil man dort einen richtigen Sommer hatte. Trotzdem würde ich mich nicht nochmal für so eine lange Zeit für die Insel entscheiden. Das liegt aber eher daran, dass mir die Insel nach einiger Zeit zu klein war. Für eine Urlaubsreise würde ich diese Insel jedoch immer wieder empfehlen.

Hinsichtlich der Universität würde ich Aruba aber immer empfehlen: Die Dozenten sind sehr freundlich und die Kurse machen Spaß. Es ist sehr familiär, ähnlich wie an der EBC Hochschule.

